



**Martin Hahn,
Uwe Bauer,
Projekt ZAC
Stiftung Haus
Lindenhof,
Schwäbisch Hall**



Foto: ZAK



ZAC – Zukunft, Aufbruch, Chance

ZAC – ein Projekt der Stiftung Haus Lindenhof, Schwäbisch Gmünd. Es geht um die Suche nach neuen individuellen Wohnformen für Menschen mit Behinderung. Ziele sind, Eigenverantwortung und Selbstbewusstsein zu stärken aber auch Teilhabe am normalen gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Dringlicher Sanierungsbedarf und nicht mehr zeitgemäße Wohnangebote am Zentralstandort waren Anlass für die Stiftung Haus Lindenhof, darüber nachzudenken, wie Wohnangebote für Menschen mit Behinderung zukünftig aussehen sollen. Es lag nahe, dabei nicht für, sondern mit den Menschen mit Behinderung Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Gesetzliche Rahmenbedingungen und Leitbegriffe wie Selbstbestimmung und Teilhabe, De-Institutionalisierung, Ambulantisierung wiesen dabei den Weg: Menschen die Unterstützung brauchen, sind Bürger mit den gleichen Rechten und Pflichten wie alle anderen. Das entspricht dem biblisch-christlichen Menschenbild, dem sich die Stiftung Haus Lindenhof, Schwäbisch Gmünd, verpflichtet weiß. Dies alles stellt nicht nur die Stiftung, sondern die ganze Gesellschaft, Städte und Gemeinden, Landkreise, Kirchengemeinden, Unternehmen, Bund und Land und jeden einzelnen Bürger vor neue Herausforderungen.

Die Zukunftskonferenz

Wir entschieden uns für die Methode der Zukunftswerkstatt und luden Menschen mit Behinderung, Angehörige, Mitarbeiter und Nachbarn ein. Sie alle suchten in zwei Tagen Antworten auf die Frage: Wie wollen Menschen mit Behinderung wohnen?

Das Ergebnis war so einfach wie nahe liegend: Menschen mit Behinderung wollen genauso wohnen wie alle Menschen. Auf dem Land oder in der Stadt, in Einfamilienhäusern oder Mehrfamilienhäusern – auf alle Fälle aber in kleinen Wohngemeinschaften und in Einzelzimmern.

Die ZAC-Zukunftskonzeption

Mit den Ergebnissen der Zukunftskonferenz wurde ein Konzept erstellt:

- Die Wohngemeinschaften sind klein, möglichst nicht mehr als sechs Personen.
- Es gibt diese Wohngemeinschaften in Einrichtungen, aber auch im Umfeld in einer normalen Nachbarschaft.

- Die Wohnangebote sind auch für schwer behinderte Menschen offen.
- Es soll für jeden Erwachsenen ein Einzelzimmer geben.
- Die Wohngemeinschaften versorgen sich selbst.

Danach wurde mit dem Landeswohlfahrtsverband Württemberg-Hohenzollern ein Zukunftskonzept für die Entwicklung der Stiftung Haus Lindenhof verabschiedet. Darin ist festgelegt, dass die Wohneinrichtungen in der Stammeinrichtung um ca. 60 Plätze reduziert werden – dafür entstehen im Umfeld kleine Wohngemeinschaften. Weiterer zusätzlicher Bedarf an Heimplätzen im Einzugsgebiet soll ebenfalls in Form von Wohngemeinschaften und vermehrt auch in Form Ambulant Betreuter Wohnangebote realisiert werden.

Dieses neue Wohnkonzept entspricht zuerst den Wünschen der Menschen mit Behinderungen, aber auch dem Stand der aktuellen fachlichen Diskussion und den sozialpolitischen Zielen der Bundesregierung, wie sie im SGB IX und XII festgeschrieben wurden.

Pilotprojekte

Vor Abschluss der Zielvereinbarung mit dem Landeswohlfahrtsverband wurden schon zwei Pilotprojekte auf den Weg gebracht. Diese Pilotprojekte, eine Wohngemeinschaft für erwachsene Menschen mit hohem Hilfebedarf und eine Wohngemeinschaft für Jugendliche mit mittlerem Hilfebedarf sollten wirtschaftliche und inhaltliche Seiten beleuchten.

